

*Verlag* Bibliothek der Provinz

Dine Petrik  
Handgewebe lapisblau  
*lyrics artgeredet vertont*  
herausgegeben von Richard Pils

ISBN 978-3-99126-175-9

© Verlag Bibliothek der Provinz

A-3970 WEITRA 02856/3794

[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)

Coverabbildung: Richard Pils

Dine Petrik  
Handgewebe lapisblau

*lyrics artgeredet vertont*

## *MAHAGONISTAUB*

ist wie ein buch zu öffne  
dieser alte kasten, alles  
aufgeräumt im zeug der hüllen  
staubanblicke sägen an den türen

wortstaub der das nichts bedeckt  
die einsilbigen alten kleider  
haken vom lang über  
kurz gesagten verhängt

dieser holzbraune tropenrest  
eines baumes, der sein leben gab  
seine arme, die beine, die wurzeln  
sind dort wie ein nichts ausgezählt

seinen duft in der nase  
im kopf pinke flecken im san  
hinterm tellerrand versinkt eden  
eben jenseits von und ich daneben

kann nicht mehr gelingen  
dieser vers: klebt zuviel staub  
hinter der aufgetönten furnier

## VIRTUOS

wieder wird thematisiert  
im aufgeblendeten gesicht  
in einer partitur wie Bowies  
funkeln zwei verschiedene  
pupillen spiegeln sich im clip  
von *heroes*  
flatterhaft den se enties vor  
aus, ein überflieger jeglicher  
distanz, tanzt die musik, die  
seine sprache ist halluzinogener  
Ziggy Stardust, rockt sich mit  
dem tod ins glück das voller  
zweifel ist die sünde  
auf zwei beinen  
sternenstaub im  
steigen fallen auf  
der suche nach  
sich selbst stets  
ein revival  
abdruck unterm fuß  
ins androgynie  
unterweltler und ästhet  
was noch –  
zu jäh  
zwischen den welten  
platz genommen –

*FEHLTRITT*

welkes mauerwerk  
der efeu hält es fest  
in seinen krallen grünt zu grün  
ins abgewohnte unbesonnte  
windgewandete visionen, luft  
angriffe, miese oten eines  
IDIOTEN  
wieder ein realer krieg

schön war dieses jahr nicht  
wahr, hat keine schuldigkeit  
getan *before we get much* –

letzter auftritt war ein fehl  
tritt, sagt er  
kein dacapo, sag ich  
bestenfalls noch einer  
seits doch andererseits

## *ÜBERSPANNT*

dieser bierselige abend  
imitiert begehren, etwas wie  
am besten nie, ist nicht mehr  
nötig, viel zu wichtig, erigiert  
er sich vom halben bis zum  
ganzen, redet im gesamten  
überspannt vom regenbogen

welke herbstzeitlosen  
lila gifte duften aus  
im wiesengrummet

schmachtet ihm ins auge  
grün, giftgrüner gehts nicht  
die verspurte lichtung  
staubt oktober

weiß wie edel  
das verwitterte  
verwinterte

*ERIGIERT*

legt sich mir an die seite  
das gerippe eines liedes

hebt eine lustvision die  
braue im beschlagenen

spiegel schon unscharf  
die landung nahe joga

massenhaft verrauchte  
stäbchen die den gong

anschlagen für gewisse  
bissen ach, fünf schätze

und mein blaues schwert  
stark erigiert, sagt er

*ming dynastie*  
echt terrakotta

## GEBEUGT

ob es ein taumel ist, ein schwindel  
oder tanz, ob die gebeugte gestalt  
schon zum fallen bereit –

verbeugt sich übern kraterrand  
des fudschijama, eine mönchin, ach  
die ihn bestiegen hat als erste  
egal wann, noch einen schritt und  
dann -

ob das gebeugte wort bereit  
zum fallen ist

wie sie

ob das im *inside* ausharrende licht  
das feuer sich beim nächsten klick  
verlieren wird in dem vexierspiel  
einer mönchin –



## INHALT

### **lyrics**

<i>nietzsches nachtlied</i>	9
<i>schlafli</i>	10
<i>schöne hand</i>	11
<i>aura natura</i>	12
<i>wüstensegel</i>	13
<i>beirut</i>	14
<i>verstrahlt</i>	15
<i>wien lied</i>	16
<i>lied ii</i>	17
<i>mahagonistaub</i>	18
<i>virtuos</i>	19
<i>tonfall</i>	20
<i>feierlaune</i>	21
<i>elegisch</i>	22
<i>alarm</i>	23
<i>hahnenschritt</i>	24
<i>andante</i>	25
<i>pause</i>	26
<i>gefälle</i>	27
<i>ausleuchten</i>	28
<i>luftstau</i>	29
<i>furios</i>	30

## *artgeredet*

<i>handlezen i</i>	33
<i>handlezen ii</i>	34
<i>zinkgrau</i>	35
<i>tattoos</i>	36
<i>nachspiel</i>	37
<i>fehltritt</i>	38
<i>überspannt</i>	39
<i>nächster halt</i>	40
<i>bedingung</i>	41
<i>begegnung</i>	42
<i>fenstertage</i>	43
<i>kampf</i>	44
<i>krampf</i>	45
<i>videos</i>	46
<i>fotos</i>	47

**vertont**

<i>bleiben gehen</i>	51
<i>träume</i>	52
<i>kein poem</i>	53
<i>ins mark</i>	54
<i>genügend</i>	55
<i>rien ne va –</i>	56
<i>talk radio</i>	57
<i>schwarzer sonntag</i>	58
<i>verstimmt</i>	59
<i>unart</i>	60
<i>zähmig</i>	61
<i>erigiert</i>	62
<i>gebeugt</i>	63
<i>randvoll</i>	64
<i>verwehrt</i>	65
<i>versehrt</i>	66
<i>nebulos</i>	67
<i>keiner hört</i>	68
<i>mondlied</i>	69
<i>chorgesang</i>	70
<i>vorstellbar</i>	71
<i>zweilicht</i>	72
<i>nuancen</i>	73
<i>abheben</i>	74
<i>ruiniert</i>	75
<i>guter job</i>	76
<i>meisterhaft</i>	77
<i>augenhaft</i>	78
<i>stille</i>	79

## **Dine Petrik,**

geboren im Burgenland, lebt und arbeitet in Wien. Lyrikerin. Romane. Reisebücher: „Jenseits von Anatolien“.

„Bibliotheca Alexandrina“. Zahlreiche Essays in den hiesigen Medien. Kurzprosa mit politischem Background in Anthologien u. Literaturzeitschriften. Begann relativ spät, mit 50, zu schreiben u. zu publizieren. In verschiedenen Verlagen sind bisher fünfzehn Bücher erschienen, darunter sechs Lyrikbände sowie eine Erzählung und eine Biografie der 1951 erstorbenen Lyrikerin Hertha Kräftner. Im Jänner 2021 ein Ö1-KUNST-SONNTAG, zum Auftakt: 100 Jahre Burgenland“ und Oe1: „Salzburger Nachtstudio“, „Was geschah mit Hertha.K.? Zum 80. Geburtstag von Dine Petrik.“

Im *Verlag* Bibliothek der Provinz erschienen die Romane:

„Flucht vor der Nacht“

„Stahlrosen zur Nacht“ (Nachwort Daniel Wissner)

die Lyrikbände:

„Funken.Klagen“

„Traktate des Windes“ (Nachwort Daniela Strigl

sowie im Mai 2022 die Biografie:

„Ich bin wie ein kaltes Reptil“ (Vorwort Daniela Strigl)



*Verlag* Bibliothek der Provinz

*für* Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien